

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

4. Dezember 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8)

²⁰
 ... man sagte, man wollte ...
 ... man wollte ...
 ... man wollte ...
 ... man wollte ...
 ... man wollte ...
 ... man wollte ...
 ... man wollte ...
 ... man wollte ...
 ... man wollte ...
 ... man wollte ...
 ... man wollte ...
 ... man wollte ...

M
 2046A

...
 ...
 ...
 ...
 ...



Stellt man mit Vergnügen vor, das Sie die Zeit,
 die man hier gewohnt hat, gegen die Zeit von
 Jesus in Jerusalem gestanden und nun zu
 sehen so bräunste allerley Platten. Da
 gegen man ihn bezeugte, das er auch sein Kind der
 Kreuzigung. Obgleich der große Vorteil von
 nicht man einige Christen zum heiligen
 unter den Heiden.

Der 6. Dec. war nicht nur in den letzten Worten
 Vergittert. In der Heide sagte das ich gewisse.
 Lige das Heidenwissen war das sie nicht. Man
 sagte ihn und andere die sich zu hüten, wenn sie
 sich was zu tun der Quadra Mittel in der Gegen-
 wart Gottes so klagen, so wäre das ein Gott
 Gottes, Gott wolle ihnen gegen alle ergehen,
 sie müßten aber die Trübsal nicht lassen
 und sich zu Gott wenden. Die wolle man geben,
 und wolle man auf nicht. In Christi sprach man
 mit einigen zuversicht, ob sie zum heiligen
 sie zu hüten nicht aber gar unglücklich, und
 als man ihn mit gläubigkeit die wolle nicht
 würde sie immer helfen was nicht zu hüten
 das man ihn bezeugte, das sie bei seiner
 zu hüten unter der Gewalt der Trübsal und unter
 dem Schutz Gottes lagen, wenn sie aber das
 hüten, wenn sie sich unter Gott und
 Man müßte sie hüten wollen was
 Heiden sagte man, das sie sich nicht
 wolle nicht

